



Fernblick von der Frankenwarte
Fränkisch schlemmen im Backöfele
Relaxen beim Weinberg-Wandern
Shopping im Domschatten

Jens Sobisch



City|Trip Würzburg



EXTRATIPPS

- **Übernachten direkt am Main:**
das Hotel Walfisch mit fränkischem Restaurant **S. 127**
- **Ein gelungener Abend in Sommerhausen:**
im Sternerestaurant Philipp und im Torturmtheater **S. 69 und 70**
- **Weingütern in den Keller schauen:**
Kellerführungen und Weinproben **S. 125**
- **Sich ins Bockshorn „jagen“ lassen:**
ein Abend in Würzburgs berühmtem Kabarett **S. 88**
- **Würzburg Low Budget:**
die Mainfrankenmetropole mit kleinem Portemonnaie erobern **S. 113**
- **Erholung und Linderung bei Liebeskummer:**
eine Pause im Lusamgärtchen **S. 38**
- **Süßes Geläut in altem Gemäuer:**
in der Neubaukirche der Alten Universität
einem Carillon lauschen **S. 29**
- **Dolce Vita in Würzburgs Blauer Grotte:**
sich in Deutschlands ältester Pizzeria wie auf Capri fühlen **S. 78**
- **Traumhafte Fernsicht bis zur Rhön:**
von der Frankenwarte auf der linken Mainseite **S. 62**
- **Eine Stadt huldigt dem Rebensaft:**
Weinfeste in Würzburg **S. 93**

📍 Die Festung Marienberg ist eines der Wahrzeichen Würzburgs (S. 56)

📖 **Erlebnissvorschläge für einen Kurztrip, Seite 8**

mit großem
City-Faltplan

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++

CITY|TRIP WÜRZBURG

Nicht verpassen!

Karte S. 3

1 Residenz [F4]

Die Residenz gilt als bedeutendster Schlossbau des Spätbarock in Deutschland. Im 18. Jh. für die Würzburger Fürstbischöfe errichtet, ist sie seit 1981 UNESCO-Welterbe und ein Touristenmagnet ersten Ranges (s. S. 16).

6 Dom St. Kilian [D4]

Der im Hochmittelalter geweihte Kiliansdom beeindruckt im Innern mit grandioser Kirchenkunst und außen mit einem Kapellenanbau des genialen Baumeisters Balthasar Neumann (s. S. 33).

8 Neumünster [D4]

Gleich neben dem Dom erstrahlt die Rotsandstein-Fassade der Stiftskirche. Sie soll genau an der Stelle stehen, an der die drei Frankenapostel Kilian, Kolonat und Totnan nach ihrem Martyrium 689 begraben wurden (s. S. 36).

10 Marienkapelle [C3]

Unter den architektonischen Schmuckstücken des Marktplatzes und seiner Umgebung ist die rot-weiße gotische Kirche der markanteste Blickfang. Hoch oben auf ihrem Turm schaut eine goldene Madonna über die Stadt (s. S. 40).

13 Alte Mainbrücke [C4]

Jahrhundertelang Nadelöhr zwischen Nord- und Süddeutschland, dient das Monument heute als Fußgängerbrücke zwischen Altstadt und linker Mainseite. Zwölf große Brückenheilige schmücken das Würzburger Wahrzeichen (s. S. 45).

22 Festung Marienberg [B5]

Fast 500 Jahre lang wohnten hier die Fürstbischöfe. Heute beherbergt die Anlage zwei großartige Museen. Den eindrucksvollsten Blick auf Würzburgs repräsentative Festungsburg bietet die Uferpromenade Mainkai zwischen Altem Kranen und Alter Mainbrücke (s. S. 56).

24 Wallfahrtskirche Käppele [B7]

Pilger und Touristen teilen sich den von Platanen beschatteten Aufgang zum berühmtesten Wallfahrtsort der Region. Die zierliche, weiß-gelbe Doppelturmfront des Käppele bildet ein wunderbares Gegenstück zur wuchtigen Festung auf dem Marienberg daneben (s. S. 60).

29 Veitshöchheim

Als Sommersitz der Fürstbischöfe konzipiert, dient das Veitshöchheimer Schloßchen heute als Ausflugsziel für jedermann. Im prächtigen Rokokogarten gleich daneben können Spaziergänger unter Hunderten fantastischer Steinplastiken ihren persönlichen Favoriten wählen (s. S. 64).

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magenta-farbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte befindet sich auf Seite 142, die Zeichenerklärung auf Seite 144.

Mein fränkisches Museum

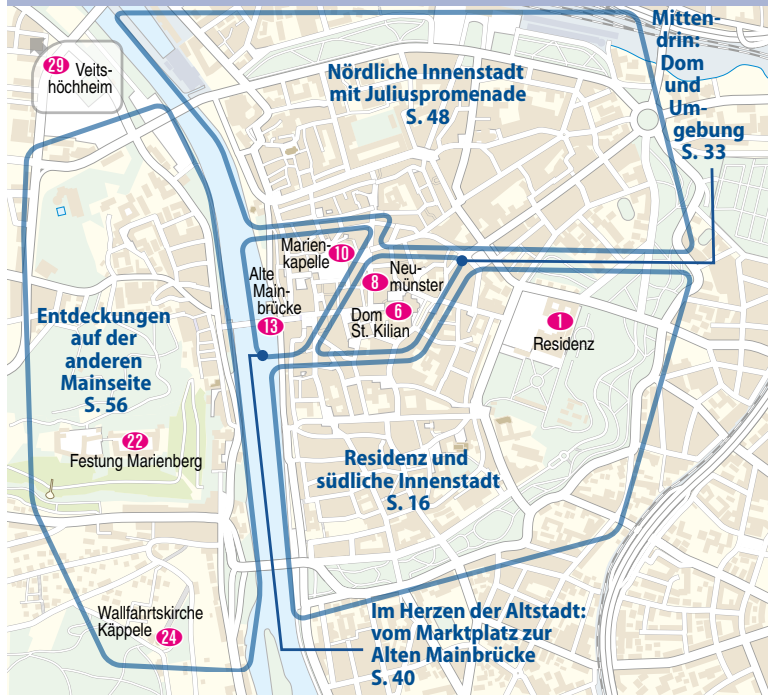
Entdecken!



Museum für Franken

Staatliches Museum für Kunst- und Kulturgeschichte in Würzburg

www.museum-franken.de



Inhalt

7 Würzburg entdecken

- 8 Würzburg an einem Tag
- 8 Kurztrip nach Würzburg
- 10 *Das gibt es nur in Würzburg*
- 10 **Stadtspaziergang**

16 Residenz und südliche Innenstadt

- 16 **1** Residenz ★★★ [F4]
- 17 *Jahrtausend-Baumeister: auf den Spuren Balthasar Neumanns*
- 21 *Was verschlug den venezianischen Superstar Tiepolo nach Würzburg?*
- 26 **2** Hofkirche ★ [E4]
- 26 *Von der Bauwut befallen: die Schönborn-Bischöfe im 17. und 18. Jahrhundert*
- 27 **3** Kirche St. Michael ★ [E5]

Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 141).

Vorwahlen

- für Würzburg und Veitshöchheim: 0931
- für Sommerhausen: 09333
- für Deutschland: 0049

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/
citytrip/wuerzburg20

- 27 **4** Alte Universität und Neubaukirche ★★ [D5]
30 *Neuere Universitätsgebäude*
31 **5** Kirche St. Peter und Paul ★ [D5]
32 *Weltklasse-Baumeister und geniale Künstler*

33 **Mittendrin: Dom und Umgebung**

- 33 **6** Dom St. Kilian ★★★★★ [D4]
35 **7** Kiliansplatz ★ [D4]
36 **8** Neumünster ★★★★★ [D4]
38 **9** Domstraße und Sternplatz ★ [D4]
40 *Walther von der Vogelweide*

40 **Im Herzen der Altstadt: vom Marktplatz zur Alten Mainbrücke**

- 40 **10** Marienkapelle ★★★★★ [C3]
42 *Tilman Riemenschneider – Ausnahmekünstler der Spätgotik*
42 **11** Falkenhaus ★★ [D3]
43 **12** Rathaus mit Grafeneckart-Bau ★★ [C4]
45 **13** Alte Mainbrücke ★★★★★ [C4]
47 *Würzburger Brücken*

48 **Nördliche Innenstadt mit Juliuspromenade**

- 48 **14** Alter Kranen ★★ [C3]
48 **15** Juliuspromenade ★ [D3]
49 **16** Innere Pleich ★ [C3]
49 **17** Juliuspital ★★ [D3]
50 *Weinberg-Wanderungen*
52 **18** Augustinerkirche ★ [D3]
53 **19** Stift Haug ★★ [E2]
53 *Julius Echters Erbe*
54 **20** Kiliansbrunnen ★ [E1]
54 **21** Kulturspeicher ★ [B1]

56 **Entdeckungen auf der anderen Mainseite**

- 56 **22** Festung Marienberg ★★★★★ [B5]
59 *Kuriosum Würzburger Lügensteine*
59 **23** Kirche St. Burkard ★ [B5]
60 **24** Wallfahrtskirche Käppele ★★★★★ [B7]
62 *Pilger und Scheiterhaufen:
Abstecher zum Schottenanger*
62 **25** Frankenwarte ★
63 **26** Deutschhauskirche ★ [B4]
63 **27** Gelände der Landesgartenschau 1990 ★ [B2]
63 **28** Bürgerbräu-Areal ★★

64 **Entdeckungen im Umland**

- 64 **29** Veitshöchheim ★★★★★
66 **30** Sommerhausen ★★

71 Würzburg erleben

- 72 Würzburg für Kunst- und Museumsfreunde
- 74 Würzburg für Genießer
- 84 Würzburg am Abend
- 85 *Smoker's Guide*
- 87 *Erwin Pelzig – fiktiver Ur-Würzburger*
- 89 Würzburg für Shoppingfans
- 91 Würzburg zum Träumen und Entspannen
- 92 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

95 Würzburg verstehen

- 96 Würzburg – ein Porträt
- 98 *Interview mit einem jungen Wahl-Würzburger*
- 99 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 101 *Von Virteburch über Werzborch zu Würze*
- 103 *„Das Grab am Main“ – Würzburgs dunkelste Stunde*
- 104 *Dirk Nowitzki – Weltstar aus der Residenzstadt*
- 104 Leben in der Stadt
- 105 *Franken sind keine Bayern*
- 106 *Fränkischer Dialekt*
- 107 Von Häckern und Heckenwirtschaften: traditionsreiche Direktvermarkter

109 Praktische Reisetipps

- 110 An- und Rückreise
- 111 Autofahren
- 112 Barrierefreies Reisen
- 113 Informationsquellen
- 113 *Würzburg preiswert*
- 115 *Würzburg als Filmkulisse*
- 116 *Meine Literaturtipps*
- 118 Medizinische Versorgung
- 118 Mit Kindern unterwegs
- 120 Notfälle
- 121 Post, Radfahren
- 122 *Infos für LGBT+*
- 123 Stadttouren und Ausflüge
- 126 Unterkunft
- 129 Verkehrsmittel
- 130 Wetter und Reisezeit

Liebe Leser,

die Inhalte aus diesem CityTrip wurden detailliert recherchiert und gewissenhaft kontrolliert. Allerdings bringt die Corona-Pandemie manche Unwägbarkeiten mit sich – auch in Würzburg. Da bis zum Redaktionschluss noch nicht im Detail absehbar war, wie sich diese Krise auf das wirtschaftliche, kulturelle und soziale Leben in der Stadt auswirken wird, kann es unter Umständen passieren, dass einzelne im Buch aufgeführte Angebote, insbesondere im gastronomischen Bereich, nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr existieren.

Trotz dieser Unwägbarkeiten soll der CityTrip Würzburg stets auf dem aktuellsten Stand sein. Deshalb bitten wir Sie, den Verlag über mögliche Veränderungen zu informieren, damit wir sie über die Update-Funktion zum Buch (s. S. 141) allen Nutzern bereitstellen können.

Vielen Dank!

131 Anhang

- 132 Kleine Sprachhilfe Fränkisch
- 137 Register
- 140 Der Autor
- 140 Schreiben Sie uns
- 140 Impressum
- 141 *Würzburg mit PC, Smartphone & Co.*
- 142 Liste der Karteneinträge
- 144 Zeichenerklärung

Altbewährtes neben brandneuen Trends: Gegensätze liegen in Würzburg dicht beieinander – und ergänzen sich wunderbar. Viele Geschäfte und Lokale residieren in geschichtsträchtigen Gebäuden mitten im Zentrum. Neueröffnungen sorgen dafür, dass die traditionsreiche „Perle am Main“ immer im Wandel und ewig jung bleibt.

Cleveres Café-Konzept

Vor Kurzem ist das Café „glück UND GUT“ (s.S.82) in eines der schick hergerichteten Gebäude des Bürgerbräu-Areals eingezogen. Hier freuen sich Gäste nicht nur über Heißgetränke, sondern auch über Selbstgebackenes und Events. In das Café ist das „Lädle“ integriert, in dem in der Region hergestellte Geschenkartikel verkauft werden, z. B. selbstgemachte Marmeladen.

Juliuspital-Weinführung

Entdecken Sie auf einem einzigen Rundgang einen uralten gigantischen Weinkeller und eine vollständig erhaltene Apotheke aus der Zeit des Rokoko. Eine Weinprobe krönt die anderthalbstündige Tour durch die Einrichtungen des Juliuspitals (s.S.49).

Edel-Fastfood am Marienplatz

Mitten in der Stadt eröffnete Ende 2018 die erste unterfränkische Filiale der Burgerkette Hans im Glück (s.S.78). Nicht nur Würzburgs Studierende schätzen das vielfältige kulinarische Angebot. Zu diesem zählen auch Vegetarisches, Veganes und Cocktails. Selbstbewusste Eigenwerbung: Glück kann man nicht erzwingen, aber reservieren!



WÜRZBURG ENTDECKEN



Frankenwein, 1000 Jahre bischöflicher und bürgerlicher Bautätigkeit, eine uralte Universität und der nicht für möglich gehaltene Wiederaufbau nach der Bombardierung 1945 (s. S. 103) – so lässt sich Wesen und Werden der alten Main-Metropole auf den Punkt bringen.

Würzburg ist vielleicht die meist unterschätzte (Groß-)Stadt Deutschlands. Denn bezogen auf die Einwohnerzahl ist das Angebot an kunstsinnigen, kulturellen und kulinarischen Vergnügungen phänomenal! Dazu kommen über ein Jahrtausend Weinbau-Erfahrung der selbstbewussten und mit rustikaler Herzlichkeit gesegneten Bewohner.

Junge Menschen aus aller Welt sorgen dafür, dass die „Perle am Main“ stets up to date bleibt.

Die historische Bedeutung als Sitz von über mehrere Jahrhunderte hinweg sehr mächtigen und wohlhabenden Fürstbischöfen ist für Besucher leicht an Dutzenden eindrucksvollen Baudenkmalern abzulesen, darunter der Dom St. Kilian **6**, die weithin sichtbare Festung Marienberg **22** und natürlich die weltberühmte Würzburger Residenz **1**.

Grandiose Ausflugsziele runden das Erlebnis Würzburg ab.

☞ Würzburgs Mainkai (s. S. 46) lädt zum Flanieren ein

☞ Vorseite: Von der Festung Marienberg **22** bietet sich eine fantastische Aussicht auf Würzburg

Würzburg an einem Tag

Ein intensiver Tagesaufenthalt beginnt mit dem auf Seite 10 empfohlenen **Stadtspaziergang**. Nutzt man einen oder zwei der Einkehrtipps und schaut sich außerdem einige der auf der Route liegenden Spitzensehenswürdigkeiten näher an, ist der Tag schon fast vorbei.

An den Spaziergang könnte sich eine Besichtigung der Residenz **1** anschließen. Danach klingt der Tag entspannt bei einem edlen Tropfen in einer Weinstube (s. S. 79) oder in einer hippen Bar, z. B. im Zweiviertel (s. S. 85), aus.

Kurztrip nach Würzburg

Wer drei Tage Zeit hat, Würzburg kennenzulernen, könnte den **ersten Tag** für den auf Seite 10 vorgeschlagenen Stadtspaziergang, eine ausgiebige Besichtigung der Residenz **1** mit Hofkirche **2** und Hofgarten und einen Streifzug durch das Würzburger Nachtleben (s. S. 84) verwenden.

Der **zweite Tag** könnte schwerpunktmäßig den Sehenswürdigkeiten auf der anderen Mainseite gewidmet werden, allen voran der **Festung Marienberg** **22** mit ihren beiden Museen. Wer den Festungsberg nordwärts hinabspaziert, kann das **Landesgartenschau-Gelände von 1990** **27** durchqueren. An Sakralbauten Interessierte besichtigen außerdem die **Deutschhauskirche** **26**. Wieder am Main, schlendert man auf der Leonhard-Frank-Promenade [B3] am Fluss entlang und kehrt vielleicht in den Biergarten Goldene Gans (s. S. 81) ein. In der kalten Jahreszeit lädt eine bun-



te Auswahl verschiedener Lokale in der Umgebung des westlichen Endes der **Alten Mainbrücke** 13 dazu ein, sich bei einem Drink oder Imbiss aufzuwärmen, z. B. das altherwürdige Caféhaus Brückenbäck (s. S. 84).

Danach geht man den Main entlang südwärts weiter an der Kirche **St. Burkard** 23 vorbei zum Aufstieg Richtung **Käppele** 24. Eigentlich eine Wallfahrtsstätte, übertrifft die Anzahl der weltlichen Ausflügler schon lange die der Pilger. Auf dem Vorplatz des schmalen Kirchleins entschädigt ein bombastischer Blick über die Stadt und das Umland für die Mühen des relativ steilen Aufstiegs.

Spaziergänger, die noch Luft haben, möchten vielleicht zur anderthalb Kilometer entfernten und noch höher gelegenen **Frankenwarte** 25 wandern. Einkehrmöglichkeiten in der Umgebung bieten der Nikolaus- und der Schützenhof (s. S. 81).

Wer es abends so richtig krachen lassen will, glüht in einer der Würzburger Innenstadt-Bars z. B. dem **Standard** (s. S. 84) vor und zieht dann ins **Airport** (s. S. 86) oder ei-

nen der kleineren Klubs weiter. Ruhigere Zeitgenossen haben sich stattdessen Tickets für das Mainfranken Theater (s. S. 87) oder eine der anderen Spielstätten z. B. das Theater Chaminzky (s. S. 88) besorgt.

Am **dritten Tag** könnten eine Wanderung durch die Weinberge (s. S. 50) und ein oder zwei Ausflüge unternommen werden: vielleicht zu einem der pittoresken, am Main gelegenen Weindörfchen im Süden Würzburgs, z. B. **Sommerhausen** 30 ?

Besonders lohnende Ziele in Richtung Norden sind der Weinort Thüngerheim und vor allem **Veitshöchheim** 29 mit seiner kleinen, feinen Altstadt, dem schmucken Schlösschen und dem berühmten Rokogarten. Im Spundloch (s. S. 66), einer Veitshöchheimer Institution, kann der Tag bei fränkischen Leckereien – vielleicht auch weinselig – ausklingen.

Wer seinen Wochenendtrip lieber in der Würzburger Innenstadt gastronomisch abrunden möchte, könnte dem **Till Eulenspiegel** (s. S. 82) einen Besuch abstatten. Er vereint Bierkeller und Weinstube unter einem Dach.

Das gibt es nur in Würzburg

- › **Weinverkostungen in fürstbischöflichen Gewölbekellern:** *Balthasar Neumann (s. S. 17) bekam 1719 den Auftrag zur Errichtung der Residenz mit der Maßgabe, einen vorzüglichen Weinkeller einzuplanen. Heute bilden die Gewölbe des Staatlichen Hofkellers einen stimmungsvollen Raum für Degustationen (s. S. 126).*
- › **Seit über 50 Semestern Disco-Dauerbrenner:** *Obwohl die heutige Studentengeneration wenig mit ihren Vorgängern in den 1980er-Jahren gemein zu haben scheint, besucht sie zum Teil dieselben Klubs, allen voran das Airport, das Boot und das Laby (s. S. 86).*
- › **Kirchendichte:** *Jedem Besucher fällt auf, dass es in der Bischofsstadt außergewöhnlich viele Goteshäuser auf kleinem Raum gibt – viele davon innen wie außen äußerst sehenswert. Rund die Hälfte der Würzburger Spitzensehenswürdigkeiten sind Kirchen.*
- › **Das Grab Walthers von der Vogelweide:** *Die Grabstätte des berühmten Minnesängers liegt versteckt und idyllisch mitten in der Stadt (s. S. 40).*

057wb-js



Stadtpaziergang

Würzburgs **kompakter Aufbau** macht es möglich, das besondere Flair und die architektonischen Meisterleistungen in der Altstadt auf einem einzigen Spaziergang von anderthalb Stunden Dauer (gemütliche Laufzeit) kennenzulernen.

Ausgangs- und Endpunkt des **Spaziergangs** ist die Residenz **1**. Natürlich macht es auch Spaß, ihn an einem anderen Punkt beginnen zu lassen oder in umgekehrter Richtung zu laufen – schließlich ist die Tour als Rundgang konzipiert! Unermüdlische Spaziergänger erhalten Tipps, an welchen beiden Stellen es sich lohnt, den Rundgang zu einer noch längeren Tour auszubauen.

Was an der Residenz imponiert, ist nicht nur der spätbarocke Schlossbau selbst, sondern die ganze Anlage mit dem prächtigen Hofgarten dahinter und daneben und dem Residenzplatz davor. So viel sei schon im Voraus verraten: Die empfohlene Route wird mit einer Durchquerung des fürstbischöflichen Südgartens (s. S. 24) enden.

Los geht es auf dem riesigen Residenzvorplatz. Spaziergänger, die vom eindrucksvollen **Frankoniabrunnen** (s. S. 25) westwärts Richtung Innenstadt starten, genießen von hier den Panoramablick über die vielen Kirchturmspitzen der Altstadt hinweg zu den Anhöhen auf der anderen Mainseite – inklusive Sicht auf die Wallfahrtskirche Käppele **24** und die Festung Marienberg **22**.

Direkt gegenüber dem Haupteingang der Residenz führt eine Fußgängerampel sicher auf die andere Seite der Balthasar-Neumann-Promenade. Weiter geht es in die Hofstraße. Noch bevor nach nur 250

Zu Fuß vom Hauptbahnhof zur Residenz

Ein schöner Einstieg in das Erlebnis Würzburg kann es sein, sich unmittelbar nach dem Verlassen des Hauptbahnhofs links zu halten, um durch den schmalen, aber langen **Ringpark** direkt in den Hofgarten hinter der Residenz zu spazieren. Die reine Laufzeit beträgt gut 20 Minuten. Auf dem Weg zur Residenz unterbricht der große Kreisverkehr beim Berliner Platz den die gesamte Altstadt u-förmig umschließenden Ringpark. Kurz bevor die Residenz erreicht wird, lädt eine bemerkenswerte Kirche dazu ein, kurz innezuhalten: Das Ungewöhnlichste an der evangelischen **St. Johanniskirche** sind die an eine Pommes-Gabel erinnernden Doppeltürme von 60 m Höhe. Nach der Bombardierung 1945 (s. S. 102) stand nur noch der Stumpf des Turmes über dem Eingangsportal der 1895 eingeweihten Kirche. Beim Wiederaufbau entschied sich die

Gemeinde für die Lösung mit den hohen, schmalen Turmspitzen, die heute das Panorama der Stadt mitprägen.

ii31 [F3] St. Johanniskirche,
Hofstallstraße 5, Tel. 322846

Wer schräg gegenüber der Johanniskirche die Treppenstufen hinauf in den Ringpark spaziert, trifft auf einen beliebten Boccia-Platz und erreicht gleich daneben ein eindrucksvolles steinernes **Denkmal für gefallene Soldaten**, das auch als Mahnmal für den Frieden verstanden wird. Die Skulpturengruppe, zwischen 1925 und 1931 aus Muschelkalk geschaffen, beeindruckt durch ihre wuchtige, monumentale Ausführung und ausdrucksstarke Gestaltung: sechs niederknienende Soldaten in Überlebensgröße, die einen Gefallenen auf einer Bahre tragen.

Metern der zum Teil gepflasterte **Paradeplatz** [D4] erreicht wird, gerät die Ostseite des Doms St. Kilian **6** in den Blick. Der ovale Paradeplatz und seine nähere Umgebung gelten seit Jahrhunderten als das religiöse Kraftzentrum Würzburgs. Denn in den Stadtpalästen hier wohnten früher die Domherren, also Adlige, denen das Bekleiden eines hohen geistlichen Amtes ein Anrecht auf gute Bezüge sicherte.

Der Stadtspaziergang führt nun zum Haupteingang des **Doms St. Kilian** **6**. Der kürzeste Weg dorthin verläuft um den nördlichen Querarm

und die daran angebaute schmucke Schönbornkapelle (s. S. 34) herum auf den kleinen **Kiliansplatz** **7** und von dort weiter durch eine kurze Unterführung.

Romantiker queren den Kiliansplatz nicht, ohne vorher dem nur wenige Schritte entfernten **Lusamgärtchen** (s. S. 38) einen Besuch abzustatten. Einfach der Martinstraße 15 Meter folgen, dann links in den kleinen Innenhof. Hier soll der berühmteste Minnesänger des Mittelalters, Walther von der Vogelweide (s. S. 40), seine letzte Ruhestätte gefunden haben. Heute ist dieser ruhige Winkel ein Pilgerort für von Liebeskummer Geplagte.

Vor dem Hauptportal des **Doms St. Kilian** **6** angekommen, lassen Spaziergänger den Blick die **Domstraße** **9** entlang schweifen. Die autofreie und tagsüber stets belebte Fla-

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.



nier- und Shoppingmeile verbindet den Vorplatz des Doms mit der **Alten Mainbrücke** **13**, einem besonders spektakulären Bauwerk. Wer sich bei seinem Rundgang nur Zeit für die populärsten Sehenswürdigkeiten nehmen will oder kann, erreicht sie vom Dom aus in weniger als fünf Minuten.

Spaziergänger mit mehr Muße verlassen den Vorplatz des Doms nach rechts und treffen dort unmittelbar auf die geschwungene rötlich-hellgraue Fassade der **Stiftskirche Neumünster** **8**. Hier wird den Frankenaposteln Kilian, Kolonat und Totnan besonders ausgiebig ge-

dacht – schließlich steht das Gotteshaus direkt über der Stelle, an der die drei den Märtyrertod (s. S. 35) gefunden haben sollen. Eine kurze Besichtigung der Kiliansgruft lohnt sich auch für Nicht-Katholiken.

An der Fassade des Neumünsters vorbei 50 Meter nordwärts den Straßenbahnschienen folgend, kann links am Häckerbrunnen auf den **Marktplatz** eingebogen werden. Wer geradeaus weiterlief, würde rechter Hand die **Augustinerkirche** **18** passieren und kurz danach die **Juliuspromenade** **15** erreichen.

Würzburgs Marktplatz unterteilt sich in den Oberen und den geräumi-



004 WJ/HJS

möchten, kann direkt vis-à-vis das Café Schönborn (s.S.80) empfohlen werden.

Nur einen Katzensprung von der Marienkapelle entfernt diniert man **urig-fränkisch** im Restaurant und Weinhaus Stachel (s.S.81) oder im Wirtshaus Lämmle (s.S.79). Letzteres wird ohnehin passiert, wenn es über den Marienplatz und die Häfnergasse [C3] weiter in den Norden der Altstadt geht.

Bevor die mondäne Juliuspromenade 15 erreicht wird, passiert man einen kleinen Platz an der Straße **Ulmer Hof**. Hier lohnt es sich, kurz innezuhalten, denn im Pflaster finden sich Mosaik der Wappen von einigen Partnerstädten Würzburgs, darunter Caen (Frankreich) und Salamanca (Spanien). Dominiert wird der Platz von einer 1987 errichteten markanten Skulptur, die Würzburgs Zerstörung und Wiederaufbau symbolisiert.

Würzburgs **Juliuspromenade** ist städtebaulich eine Halballee, da sie derzeit nur von einer Baumreihe geschmückt wird. Bereits im 14. Jahrhundert angelegt, wurde sie Mitte des 19. Jahrhunderts nach Julius Echter von Mespelbrunn (s.S.53) benannt, der seinerzeit auch das anliegende weiträumige Juliuspital 17 stiftete.

Die Straßenbahnschienen der Juliuspromenade kreuzend, biegt man in die leicht nach links versetzte Pleicherkirchgasse ein. Betreten wird der „Ministadtteil“ **Innere Pleich** 16.

geren Unteren Markt mit seinem markanten **Obeliskbrunnen** (s.S.43). Diese Unterscheidung dürfte Spaziergänger aber zunächst nicht weiter interessieren, denn zwei äußerst markante Bauwerke fesseln die Aufmerksamkeit: erstens das **Falkenhaus** 11 mit seiner üppigen in Gelb und Weiß gehaltenen Rokoko-Fassade und zweitens die zierliche, von einer goldenen Madonna überstrahlte **Marienkapelle** 10 – berühmt für die von Tilman Riemenschneider (s.S.42) geschaffenen Steinfiguren von Adam und Eva.

Spaziergängern, die sich beim Marktplatz eine **Stärkung** gönnen

☞ *Blick von der Alten Mainbrücke 13 Richtung Grafeneckart (s.S.43) und Kiliansdom 6*

Hier können Spaziergänger einen Eindruck vom „alten“ Würzburg bekommen, denn einige Gebäude dieses ruhigen, hübsch gepflasterten Winkels rund um die Kirche St. Gertraud (s. S. 49) haben die Zerstörung 1945 überstanden.

Über die Pleichertorstraße [C2] führt der Spaziergang die Straße Kranenkai querend an den Main. Direkt am Fluss entlang werden südwärts Ausflugsschiffe vor Anker (s. S. 126) und der **Alte Kranen** **14**, ein wuchtiger Hafenkran aus der Barockzeit, passiert. Immer weiter auf der herrlich hergerichteten Uferpromenade den Main entlang flanierend, haben Spaziergänger als nächstes Ziel die imposante **Alte Mainbrücke** **13** im Blick.

An einem der Brückendenen könnte sich eine kleine Einkehr anschließen – auf der Festungsseite z. B. im Caféhaus Brückenbäck (s. S. 84) oder auf der Altstadtseite im Restau-

rant Alte Mainmühle (s. S. 77). Bei schönem Wetter genehmigen sich Weinfreunde hier gerne einen Brückenschoppen im Freien.

So gestärkt, möchten manche den Bummel vielleicht auf die **andere Mainseite** ausdehnen. Ganz Sportliche könnten sogar den Aufstieg zum **Käppele** **24** oder zur **Festung Marienberg** **22** wagen. Um die Festung zu erreichen, einfach nach der Überquerung der Alten Mainbrücke **13** über die Fußgängerampel gehen und dann ein paar Schritte nach rechts und in die leicht ansteigende Zeller Straße abbiegen. Kaum eingebogen, verlässt man sie auch schon wieder, um links die Gasse Tellsteige, den Beginn des Aufstiegs zur Festung, hochzugehen.

Beim Rückweg von der Festung zum Ausgangspunkt Residenz werden das **Alte Rathaus** **12** mit seinem mittelalterlichen Grafeneck-art-Bau und der spätbarocke Vier-

